Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 24

Artikel: Unser Holzhandel mit dem Ausland in den Jahren 1916-1918

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch vollzogen wird, dürfen Einheimische und Fremde mit diesen Neuerungen zufrieden sein.

Bauwesen in Zug. Die Firma Landis & Gyr beabsichtigt die Verbreiterung der Mennebachbrücke beim Neufrauenstein in Zug.

Wohnungsnot in Waldenburg (Baselland). Durch den Stillstand der Bautätigkeit bei guter industrieller Geschäftslage ist eine ausgesprochene Wohnungsnot entstanden. Es wird Abhülfe durch kommunale Wohnhausbauten angeregt, damit die Familien, die in Waldenburg ihrem Verdienst nachgehen, auch dort wohnen können.

Zur Schlachthausbaufrage der Stadt Schaffhausen wird berichtet: Zur Vorprüfung der ganzen Angelegenheit setzte der Stadtrat im Jahre 1916 eine Kommission ein, die ihre erste Aufgabe in dem Auffinden eines geeigneten Bauplatzes erblickte. In der Nähe der Stadt fand diese Kommission keinen Platz, der allen Anforderungen entspräche. Hingegen glauben die Kommission und der Stadtrat, einen geeigneten Platz auf der Gemarkung der Gemeinde Neuhausen in dem Areal des Herrn van Vloten, bei der „Rabenfluh" gefunden zu haben. Das in der Nähe des Rheines prachtvoll gelegene Areal mißt etwa 24,000 m²; der Platz ist genügend groß, bietet guten Anschluß an den Güterbahnhof Neuhausen und ist vom Bahnhof Schaffhausen nicht weiter entfernt als das Industriequartier Ebnet, das anfänglich für die Erstellung des Schlachthauses in Betracht gezogen worden war. Die Wahl dieses Platzes hätte, wie in einem Bericht an den Großen Stadtrat ausgeführt wird, zur Folge, daß sich mit der Stadt auch die Gemeinde Neuhausen wohl an der Erstellung der neuen Schlachthausanlage beteiligen würde. Dadurch würde, wie der Stadtrat betont, die Erstellung einer rationellen und großzügigen Schlachthausanlage möglich. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt nun einmütig dem Großen Stadtrat, die vorteilhaft gelegene Liegenschaft des Herrn van Vloten in Neuhausen anzukaufen, hingegen die Verwendung dieser Liegenschaft einer spätern Beschlußfassung vorzubehalten. Die Lösung der Schlachthausfrage soll also heute noch nach keiner Richtung präjudiziert werden, sondern später zum Gegenstand einer neuen Vorlage des Stadtrates gemacht werden.

Bauliches aus Weesen (St. Gallen). Im sogenannten Klostergut an der Flystraße wird mit dem Bau eines Landsitzes größeren Stils begonnen. Die Arbeit wird ausgeführt von Herrn Baumeister Stüßi-Aebli in Glarus. — Die Steinfabrik der Herren Furrer & Co. im Fly ist samt dem dazu gehörenden Elektrizitätswerk und dem ganzen Areal käuflich an die Firma Altmann & Co., Mechan. Seidenweberei in Weesen, übergegangen.

Für eine Kapelle auf dem aussichtsreichen Monte di Laura bei Roveredo (Graubünden), der immer mehr zu einem beliebten Sommerkurort wird, hatte die verstorbene Frau Francesca Schenardi eine Sammlung veranstaltet. Sie wurde dies Jahr von den außerordentlich zahlreichen Kurgästen wieder aufgenommen; Architekt Tallone-Giovanetti fertigte in uneigennütziger Weise einen Bauplan an, so daß das Projekt nunmehr gesichert erscheint.

Die „rote Kirche" von Arbedo bei Bellinzona soll abgebrochen werden. Sie muß der Bahnhoferweiterung von Bellinzona Platz machen. Für den Abbruch bietet die Eidgenossenschaft 25,000 Fr. an. Da keine Einigung erzielt wurde, hat man den Bischof um Vermittlung ersucht.

Unser Holzhandel mit dem Ausland in den Jahren 1916—1918.

(Nach dem „Journal forestier Suisse".)

Die Zusammenstellungen des eidgenössischen Finanz- und Zolldepartements über unsern Handel mit dem Ausland werden seit einigen Jahren jeweilen mit großer Ungeduld erwartet. Wer sich für die Entwicklung unseres Holzhandels interessiert, findet darin zahlreiche anregende Vergleiche. Es kann nicht überraschen, daß im Jahre 1917 der Holzhandel sich noch ausgesprochener als bisher durch eine Verminderung der Einfuhr und eine Vermehrung der Ausfuhr kennzeichnet. Immerhin müssen wir hinsichtlich der letztern eine Unterscheidung machen. Die Wünsche nach einer Beschränkung der Ausfuhr, welche von der öffentlichen Meinung und von einigen Mitgliedern der Bundesversammlung im Interesse der Holzversorgung des eigenen Landes geltend gemacht wurden, sind auf die Ausfuhr nicht ohne Einfluß geblieben. Man wird übrigens gerne zugeben, daß jene Wünsche durchaus gerechtfertigt waren und angesichts der fabelhaften Kohlenpreise leicht verständlich sind, die wir an Deutschland zu bezahlen haben. Obwohl der Wert unserer Holzausfuhr von 1917 denjenigen der Ausfuhr von 1916 infolge der beständigen Preissteigerung noch übertrifft, so hat doch die ausgeführte Menge eine Verminderung erfahren. Wenn man nur die wichtigsten Zollpositionen des Artikels Holz in Betracht zieht, so ist die Ausfuhrmenge von 4,986,000 Doppelzentner im Jahre 1916 auf 3,948,000 Doppelzentner im Jahre 1917 gesunken. Die Ausfuhr vom Jahre 1917 betrug also dem Gewichte nach nur 79 % derjenigen von 1916.

Die Einfuhrziffer hat eine unausgesetzte Verminderung erfahren. Das Gewicht der eingeführten Holzmenge im Jahre 1917 betrug nur noch 56% desjenigen vom Jahre 1916. Sicherlich ein deutlicher Fingerzeig, unsere Ausfuhr nicht zu übertreiben. Die Mindereinfuhr gegenüber 1916 betrifft namentlich Nadelbrennholz, ferner auch Nadelholz-Schnittwaren.

Die Minderausfuhr verteilt sich auf sämtliche Positionen, ausgenommen die folgenden drei: Eichenholz-Schnittwaren, Nadelbrennholz und insbesondere abgebundenes Bauholz (Baracken). Die Vermehrung dieser

An unsere werten Abonnenten!

Zufolge der stets steigenden Papierpreise, sowie der Verteuerung aller andern Materialien sehen wir uns veranlaßt, den **Abonnementspreis unserer Fachschrift „Handwerker-Zeitung" auf 1. Oktober 1918 zu erhöhen.** Die „Handwerker-Zeitung" wird dann kosten:

Für ein Vierteljahr **Fr. 2.—**
„ „ Halbjahr „ 4.—
„ „ Jahr „ 8.—

Bei Bestellung durch ein Postbureau erhöhen sich obige Preise um je 20 Cts. Bestellgebühr.

Wir hoffen, daß unsere werten Abonnenten den bescheidenen Aufschlag von 20 Cts. pro Vierteljahr gerne in den Kauf nehmen werden, bietet ihnen doch unsere „Handwerker-Zeitung" sowohl im Text- als auch im Inseratenteil soviel interessanten und geschäftlich verwertbaren Stoff, daß die kleine Preiserhöhung dagegen nicht in Betracht kommt.

Hochachtend

Senn-Holdinghausen Erben (Redaktion und Verlag).

Position beträgt gegenüber 1916 dem Inhalt nach 1190 Prozent, dem Werte nach 975 Prozent. Die Statistik des ersten Halbjahres 1918 zeigt, daß die Ausfuhr immer noch weiter zunahm.

Im Jahre 1916 führten wir die Nadelholzbretter, welche unser wesentlichster Exportartikel sind, fast ausschließlich nach Frankreich und Italien aus. So war es auch noch im Jahre 1917. Während aber im Jahre 1916 Frankreich den Hauptanteil bezog, so trat im folgenden Jahre Italien an erste Stelle; immerhin ist der Unterschied nicht bedeutend. Dagegen blieb Frankreich für das abgebundene Bauholz, unsere zweitwichtigste Ausfuhrposition, fast der ausschließliche Abnehmer. Die nachstehende Tabelle zeigt uns eine Zusammenstellung der Werte unserer Holzausfuhr und -Einfuhr während der Kriegsjahre. Der Wert der eingeführten Zollkategorien wurde durch Fachleute festgestellt. Die Ausfuhrziffern stellen auf die Deklarationen der Exporteure ab.

Jahr	Einfuhr Fr.	Ausfuhr Fr.	Wert der Mehr-Einfuhr Fr.	Wert der Mehr-Ausfuhr Fr.
1914	27,770,000	7,050,000	20,720,000	—
1915	14,900,000	24,400,000	—	9,500,000
1916	19,200,000	70,400,000	—	51,200,000
1917	15,500,000	76,100,000	—	60,600,000

Der kürzlich erschienenen Statistik über den schweizerischen Auslandhandel im ersten Halbjahr 1918 können wir folgende Angaben entnehmen: Nadelholzbretter. Obwohl die Einfuhr sich um mehr als die Hälfte verminderte, hat die Ausfuhr der Menge nach eine neue Steigerung erfahren. Dem Werte nach beträgt die Mehrausfuhr über 5 Mill. Fr. Italien bleibt der Hauptabnehmer. Abgebundenes Bauholz (Baracken). Die Exportsteigerung nimmt phantastische Ziffern an:

1917 erstes Halbjahr 7,717 q Wert 281,737 Fr.
1918 „ „ 306,927 „ „ 18,341,212 „

Unter abgebundenem Bauholz sind hier vor allem die an die Truppen der Entente und besonders Amerikas gelieferten Baracken zu verstehen. Demnach hat dieses Holz ausschließlich den Weg nach Frankreich genommen. Einzig nach diesen Hauptposten unseres Außenhandels mit Holz beurteilt, dürfte der Wert der Ausfuhr im Jahre 1918 denjenigen vom Jahre 1917 zweifellos bedeutend übersteigen. Die Aussichten für die Waldbesitzer bleiben demnach fortgesetzt ausgezeichnete. Es ist also kaum zu viel verlangt, wenn man von ihnen erwartet, daß sie ihren Waldungen eine stets sorgfältigere und bessere Bewirtschaftung zuteil werden lassen.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Werkbundausstellung. Am 8. September wurde in den Räumen der Werkbundausstellung eine Separatausstellung eröffnet mit den Projekten aus dem Wettbewerb für Gemeindestuben und Gemeindehäuser. Dieser Wettbewerb wurde veranstaltet von der Kommission für Wirtshausreform der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und dem Schweizerischen Verband gemeinnütziger Vereine für alkoholfreie Wirtschaften. Da an diesem Wettbewerb eine große Zahl der besten Architekten aus unserm Lande teilgenommen haben, und da mit der Schaffung von Gemeindestuben und Gemeindehäusern eine wichtige soziale Frage erörtert wird, dürfte diese Ausstellung in weiten Kreisen Interesse finden. Sie wird geschlossen mit dem Ende der Werkbundausstellung, am 15. September.

Leipziger Mustermesse. Die diesjährige Herbstmustermesse ist nach Mitteilungen des Polizeiamtes in Leipzig von insgesamt 6430 Ausländern und im Ausland ansässigen Deutschen besucht worden gegen 3672 ausländische Besucher der letzten Frühjahrsmesse. Unter den ausländischen Besuchern befanden sich unter andern 2415 Österreicher, im Frühjahr (1481), 345 (290) Ungarn, 188 (111) Bulgaren, 124 (68) Türken, 107 (346) Holländer, 220 (223) Schweizer, 138 (122 Dänen, 115 (55) Schweden, 41 (59) Norweger, 105 (58) Luxemburger. Aus den besetzten Gebieten waren 26 (17) Belgier, 1829 (544) Angehörige des ehemaligen russischen Reiches, darunter 1209 (424) Polen, 49 (8) Kurländer, 56 Livländer, 42 (6) Litauer, je 24 Balten, Finnländer und

KRISTALLSPIEGEL
in **feiner Ausführung,** in **jeder Schleifart** und in **jeder Façon mit vorzüglichem Belag** aus **eigener Belegerei liefern prompt,** ebenso alle Arten **unbelegte, geschliffene** und — **ungeschliffene** —
KRISTALLGLÄSER
sowie jede Art **Metall-Verglasung** — **aus eigener Fabrik** —
Ruppert, Singer & Cie., Zürich
Telephon Selnau 717 **SPIEGELFABRIK** Kanzleistrasse 57
5664